

[Berliner entomologische Zeitschrift 1873.]

## Alexis Fedtschenko.

### Ein Nachruf

von

*Georg Lohde* in Leipzig.

Am 15. September 1873 hat unser Verein eins seiner bedeutendsten, auswärtigen Mitglieder verloren. Wie die Zeitungen telegraphisch meldeten, starb bei der Besteigung des Col du Géant in der Nähe von Chamouny Dr. Fedtschenko, russischer Titularrath und Präsident der Kaiserl. Gesellschaft naturforschender Freunde zu Moskau. Einen Jeden, der ihn gekannt, wird diese Nachricht tief ergriffen haben. Der Verblichene, ein lebenskräftiger Mann von etwa dreissig Jahren, hatte in den Steppen und Gebirgen Centralasiens kühn allen Gefahren getrotzt, und sollte nun auf europäischer Erde bei einem kleinen wissenschaftlichen Ausfluge ein frühzeitiges Ende finden. Aus dem „Leipziger Tageblatt“ vom 4. October, welches über seinen Tod nähere Einzelheiten bringt, entnehme ich Folgendes:

Fedtschenko, der sich durch seine Entdeckung des Stschurowsky-Gletschers im Chanat von Chokand in der Naturforscherswelt einen Namen gemacht hat, reiste in Europa umher, um seine geologischen Untersuchungen fortzusetzen. Der Hauptzweck seines Aufenthaltes in der Schweiz war die Gletscher des Montblanc und des Col du Géant mit dem Gletscher von Chokand zu vergleichen. Er suchte einen erfahrenen Führer, den er später veranlassen wollte, mit ihm nach Turkestan zu gehen. In Montreux liefs er seine Frau und sein acht Monate altes Kind zurück, begab sich am 12. September zu Fufs nach Chamouny und nahm am 13. September im Hôtel des Alpes seine Wohnung. Hierauf begab er sich nach

dem Museum Payaux, wo er um die Zuweisung zweier erfahrener Führer ersuchte. Herr Payaux empfahl ihm seine beiden Nefen, zwei Brüder, einfache Landleute. Am 14. September machten sich die drei Reisenden in aller Frühe auf den Weg nach dem Col du Géant und kamen um 8 Uhr nach dem Gasthause von Montanvert, wo sie rasteten, um ihr Frühstück einzunehmen und sich mit Lebensmitteln zu versehen. Nur noch zwei Stunden Weges waren sie von dem Gipfel entfernt, als ein heftiger Schneesturm sie zwang umzukehren. Um 5 Uhr Abends waren alle Lebensmittel aufgezehrt bis auf den Wein, welchen Herr Fedtschenko nicht trinken konnte. Der junge Naturforscher fühlte bald, daß seine Kräfte schwanden, seine Füße versagten ihm den Dienst. Dessenungeachtet ging er, von seinen Führern unterstützt, noch immer weiter, bis er zuletzt so erschöpft war, daß er zu Boden fiel. Unglücklicherweise fühlte sich einer seiner Führer auch unwohl. Als Herr Fedtschenko fühlte, daß sein Ende nahe, bat er, wie die Führer erzählen, seine Begleiter wiederholt ihn allein zurückzulassen; doch sie blieben noch bis 2 Uhr Morgens, und konnten sich erst entschließen fortzugehen, als sie Fedtschenko schon im Todeskampfe sahen.

Die Correspondenz der Moskauer Zeitung aus Genf vervollständigt diesen Bericht noch in sofern, als sie schreibt, daß Herr Payaux den Dr. Fedtschenko, welcher die Schnee- und Gletscher-Region zu studiren beabsichtigte, von der Besteigung des Col du Géant abgerathen, ihm dagegen die Grands Mulets als bequemer und gefahrloser empfohlen habe. Ob nun Fedtschenko beide Berge besteigen wollen, oder ob er sich trotz des Rathes des Herrn Payaux für den ersteren entschieden habe, sei unbekannt.

Im hiesigen zoologischen Laboratorium hatte ich Dr. Fedtschenko im vergangenen Winter kennen gelernt. Sein Wissen war bedeutend und umfaßte alle Gebiete der Naturwissenschaften. Im Umgange war er von einer liebenswürdigen Einfachheit und Bescheidenheit, die Jeden für ihn einnahm. Unter der Aegide des berühmten Parasitenkenners Prof. Leuckart studirte er hauptsächlich Eingeweidewürmer, von denen er einen großen Theil in Asien gesammelt hatte. Auch die Entomologie hatte er auf seiner mehrjährigen Reise in Centralasien nicht vergessen. Er erzählte

mir, dafs in seinem umfangreichen Reisewerke eine grofse Anzahl neuer Species aus allen Ordnungen der Insekten im wissenschaftlichen Theile von bedeutenden Entomologen, deren Namen mir leider entfallen sind, beschrieben werden würde. Die eine colorirte Tafel, welche er mir zeigte, stellte Lepidopteren in vorzüglicher Ausführung dar. Hoffentlich wird das Werk durch das plötzliche Hinscheiden des so verdienstvollen Mannes nicht in seiner Vollendung gehemmt.

Mit Beginn des Winters gedachte Dr. Fedtschenko nach Moskau zurückzukehren, um von da in Begleitung seiner Gattin nochmals eine Erforschungsreise ins Innere von Asien zu unternehmen. Seine Frau, die ihn schon während seiner ersten Reise begleitete und ihm durch ihr hervorragendes Zeichentalent eine nicht zu unterschätzende Hülfe gewesen war, wollte ihm auch in wissenschaftlicher Beziehung zur Seite stehen, und hatte deshalb im vergangenen Winter Unterricht in der Botanik und im Gebrauch des Mikroskops genommen. Alle diese weitgehenden Pläne, deren Ausführung für die Wissenschaft gewifs von bedeutendem Erfolge gewesen wäre, zerstörte mit einem Schlage sein früher Tod. Sein Andenken aber wird unter uns fortleben, und wenn die Namen muthiger und verdienstvoller Forschungsreisender genannt werden, wird man den seinigen unter den ersten zu nennen nicht vergessen. —

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Lohde Georg

Artikel/Article: [Alexis Fedtschenko. Ein Nachruf 236-238](#)